

Nachrichten aus den Ländern

62 Baden-Württemberg

65 Bayern

73 Berlin

74 Brandenburg

75 Bremen

77 Hamburg

78 Hessen

80 Mecklenburg-Vorpommern

81 Niedersachsen

85 Nordrhein-Westfalen

89 Rheinland-Pfalz

91 Saarland

82 Sachsen

93 Sachsen-Anhalt

94 Schleswig-Holstein

97 Thüringen

Liebe Kameradinnen und Kameraden

seit dem 29. Juni 2020 führen wir in Baden-Württemberg wieder Veranstaltungen durch, wo immer es unter der Einhaltung und Umsetzung der geltenden Schutzmaßnahmen und geltenden Corona-Verordnungen möglich ist. Vorstandssitzungen und auch Monatsversammlungen der Reservistenkameradschaften sind sogar sehr einfach unter Einhaltung der Vorgaben der jeweiligen Gasthäuser möglich.

Was wir jedoch bei allen bisherigen Veranstaltungen feststellen ist, dass die Anmeldungen zu den angebotenen Veranstaltungen durch unsere Mitglieder sehr verhalten sind. Es scheint so, als ob viele noch verunsichert sind oder vielleicht warten wollen, bis die „lästigen“ Schutzmaßnahmen wieder verschwinden.

Ich kann beide Sichtweisen verstehen. Wir nehmen jedoch die Verantwortung zum Schutz der Gesundheit unserer Mitglieder sehr ernst und es werden bei allen Veranstaltungen entsprechende Hygienekonzepte erarbeitet und umgesetzt. Denjenigen, die gerade diese Schutzmaßnahmen ablehnen möchte ich sagen: Gewöhnen Sie sich daran, denn es wird uns noch eine lange Zeit begleiten. Es fällt keinem leicht und gerade die Organisatoren und Ausbilder der Veranstaltungen geben sich viel Mühe, dass überhaupt Veranstaltungen stattfinden können. Helfen Sie mit und melden Sie sich wieder zu den angebotenen Ausbildungen und Infoveranstaltungen an! Am 6. November 2020 werden wir gemeinsam mit dem Landeskommando Baden-Württemberg in Karlsruhe die Infotagung nachholen, die im April aufgrund der Covid-19-Pandemie ausfallen musste. Am Folgetag führen wir unseren 25. Sicherheitspolitischen Kongress durch. Wir wollen damit auch zeigen, dass wir so weit wie möglich wieder zu einer Normalität zurückkehren wollen.

Ich bin zuversichtlich, dass wir es gemeinsam schaffen, auch diese Herausforderung zu meistern!



Mit kameradschaftlichen Grüßen
 JOACHIM FALLERT, Oberstleutnant d.R.
 Oberstleutnant d.R.
 Landesvorsitzender Baden-Württemberg



Für eine gemeinsame Gewässerüberquerung aller Teilnehmer reichte das Schlauchboot nicht aus, wohl aber für das Erinnerungsfoto

Hand in Hand mit der Feuerwehr geübt

Dunkelgraue Wolken hängen am Himmel, es sieht nach Regen aus. Fast lautlos gleitet das Schlauchboot über das Wasser. Links und rechts zieht langsam das Ufer des Rehnenmühlen-Stausees vorbei. Konzentriert blicken die Männer um sich, denn das Steuern eines Schlauchboots gehört für die Gmünder Reservisten zur Ausnahme.

An Bord des Schlauchboots erteilt ihnen jedoch kein Angehöriger der Marine Anweisungen, sondern Feuerwehr-Kommandant Michael Kochendörfer aus Täferrot. Reservisten in Uniform üben Seite an Seite mit der Freiwilligen Feuerwehr das Überqueren von Gewässern mit einem Schlauchboot.

Bevor das Schlauchboot zum Einsatz kam, wiesen die Kameraden der Feuerwehr die Reservisten ausführlich ein. Die Teilnehmenden der Ausbildung legten danach Schwimmwesten an und verteilten die Paddel. Hauptfeldwebel d.R. Thomas Maier wünschte stets eine Handbreit Wasser unterm Kiel. Als stellvertretender Vorsitzender der Gmünder Reservistenkameradschaft

hatte er die Ausbildung geplant und die Abstimmung mit der Täferroter Feuerwehr übernommen. Auf den Übungsplan für seine Reservisten schrieb Maier neben Sicherheitsbestimmungen, das Herstellen der Einsatzbereitschaft des Schlauchboots, Gebrauch der Paddel, Einweisung in das Verbringen in ein Gewässer auch die Koordination der Besatzung beim Fahren auf dem Wasser.

Was Maier und seine Reservisten gemeinsam haben ist, dass alle von ihnen früher Teil der Bundeswehr waren. Und wie jeder, der in der Bundeswehr gedient hat, sind auch sie heute automatisch Reservisten. In Schwäbisch Gmünd haben sich rund 70 von ihnen zur Reservistenkameradschaft zusammengefunden. „Die Reserve unterstützt die Bundeswehr in ihrem gesamten Aufgabengebiet. Im Schwerpunkt leisten Reservisten Beiträge zur Landes- und Bündnisverteidigung sowie dem Heimat- und Katastrophenschutz. Unsere Aufgabe als Reservisten ist es dann zu helfen, wenn Flüsse über die Ufer treten, Waldbrände gelöscht werden müssen, oder wenn es heftig schneit. Wir entlasten also – selbst

im Auslandseinsatz“, erläutert der Vorsitzende der Gmünder Reservistenkameradschaft, Oberstabsgefreiter d.R. Winfried Steimle.

Es beginnt zu regnen. Erst fallen vereinzelt Tropfen, dann anhaltend. Die letzten Badegäste haben den Rehnenmühlen-Stausee bereits verlassen. Innerhalb weniger Sekunden sind die Tarnuniformen der Männer durchnässt. Die Ausbildung wird fortgesetzt. Für die 31 aktiven Mitglieder der Feuerwehr Täferrot ist der Stausee bekanntes Terrain. Regelmäßige Einsätze führen die Feuerwehrfrauen und -männer an den See, um an Ort und Stelle Hilfe zu leisten.

„Die Blaulichtfamilie, aber auch die Bundeswehr, braucht die Akzeptanz der gesamten Bevölkerung“ sagt Oberleutnant d.R. und Gmünder Stadtrat Christian Krieg. Er ist sich sicher, dass gemeinsame, öffentliche Übungen von Uniformträgern wie am Rehnenmühlen-Stausee dazu beitragen, den Respekt und die Anerkennung gegenüber den uniformierten Frauen und Männern zu erhöhen. „In den Uniformen stecken nämlich immer Mütter, Väter, Freunde, Nachbarn oder Arbeitskollegen, welche sich ehrenamtlich für die Allgemeinheit engagieren“ so Krieg.

Thomas Maier und Michael Kochendörfer sind zufrieden. Das Ausbildungsziel der ersten gemeinsamen Übung wurde erreicht. Die Kontakte sind geknüpft, das Blaulichtnetzwerk gestärkt. Pläne für weitere gemeinsame Übungen mit der Feuerwehr Täferrot stehen bereits auf Thomas Maiers Merkzettel. ck



Nässe von unten und oben: Gewässerüberquerung am Rehnenmühlen-Stausee bei Durlangen

Ehrenkreuz in Gold für Thomas Kramer

Große Ehre für Oberstleutnant d.R. Thomas Kramer: Der Kommandeur des Jägerbataillons 291 in Illkirch, Oberstleutnant Martin Winkler, zeichnete das Vorstandsmitglied der Landesgruppe Baden-Württemberg mit dem Ehrenkreuz der Bundeswehr in Gold aus. Kramer erhielt die Auszeichnung für beispielhafte Pflichterfüllung. Der Oberstleutnant d.R.

ist auf dem Dienstposten des Kommandeurs gespiegelt. In dieser Funktion übt er auch regelmäßig. So war er beispielsweise der Kommandeur des Teams Hotel, also am Heimatstandort in Illkirch, als das Jägerbataillon als Leitverband mitsamt seinem aktiven Kommandeur von September 2018 bis April 2019 im Einsatz in Mali war. Thomas Kramer ist in der Landesgruppe kein Unbekannter. Er übt seit 2015 das Amt des ersten stellvertretenden Vorsitzenden der Landesgruppe aus und betreut federführend die Militärische Ausbildung. Die Landesgruppe Baden-Württemberg gratuliert sehr herzlich zu dieser hohen Auszeichnung. **Joachim Fallert**



Bataillonskommandeur Jägerbataillon 291 Oberstleutnant Martin Winkler (links) dekoriert seinen Spiegelkommandeur Oberstleutnant d.R. Thomas Kramer mit dem Ehrenkreuz der Bundeswehr in Gold

So arbeitet die Geschäftsstelle in Zeiten der Pandemie

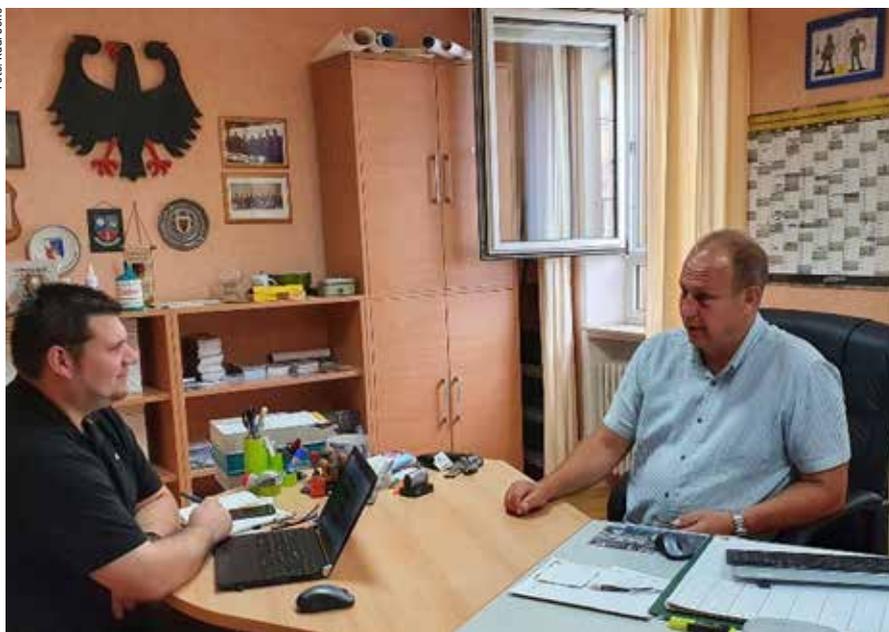
Die Coronavirus-Krise kann auch Chancen bieten. So haben die Mitarbeiter der Geschäftsstelle Walldürn des Reservis-

tenverbandes die Zeit genutzt, um alte Datensätze zu pflegen und die Datenbank zu prüfen. Viele neue Dienstgrade,

Handynummern und Mailadressen pflegten sie so ins System ein. Nur was der Geschäftsstelle gemeldet wird, ist später im System hinterlegt.

Das Umsetzen aller geforderten Maßnahmen, insbesondere neue Anträge führen zu mehr Bürokratie. Das Tool Microsoft Teams banden die Mitarbeiter sehr stark in das Arbeiten ein. So konnte die Geschäftsstelle zahlreiche Video-Telefon-Konferenzen abhalten. Mit dem Kreisvorstand, dem Landesausschuss Kommunikation und anderen Organen des Verbandes besprach sich das hauptamtliche Personal per Video-Chat.

Der Austausch mit dem Feldwebel für Reservisten Walldürn kann, aufgrund der Pandemie nur im Zwei-Wochen-Rhythmus stattfinden, denn das Landeskommando Baden-Württemberg fährt ein Schichtsystem. Anträge von Neumitgliedern werden deshalb mit zwei Wochen Verzögerung bearbeitet. Auch die Kreisgruppe Rhein-Neckar-Odenwald kommuniziert per Handy und E-Mail mit den Mandatsträgern. Arbeitsbesprechungen der Organisationsleiter aus Franken und Rhein-Neckar-Odenwald finden ebenfalls über Microsoft Teams statt. Die Geschäftsstellen der beiden Kreisgruppen Rhein-Neckar-Odenwald und Franken stehen weiterhin für alle Mitglieder als Ansprechpartner zur Verfügung.



Arbeitsbesprechung in der Geschäftsstelle Eberbach: die Organisationsleiter Timo Sohns (links) und Rudi Joho nutzten die Lockerungen der Corona-Bestimmungen

Timo Sohns/Rudi Joho



Unter dem prüfenden Blick von Oberstabsfeldwebel d.R. Dieter Helm (links, mit seiner Frau Margot) erbrachte Oberstleutnant Gernot Gaiser auch beim Hochsprung die Leistungen für das Deutsche Sportabzeichen, wie schon seit über 40 Jahren

Fürs Sportabzeichen nach Ostelsheim

Sieben Reservisten der Kreisgruppe Mittlerer Neckar unterschiedlicher Altersgruppen stellten sich auf dem Sportplatz Ostelsheim im Calwer Heckengäu den Anforderungen für das Deutsche Sportabzeichen. Eingeladen waren auch Reser-

visten benachbarter Kreisgruppen, aber etliche Hindernisse hielten die Teilnehmerzahl klein.

Eingeladen hatte Oberstabsfeldwebel d.R. Dieter Helm, der als stellvertretender Vorsitzender der Landesgruppe

Baden-Württemberg auch für den Reservistensportwettkampf zuständig ist und die Abnahmeberechtigung für das Deutsche Sportabzeichen hat. Hauptmann d.R. Ottmar Dauven als Jugendwart beim Verein für Leibesübungen e.V. in Ostelsheim organisierte den Zugang zum Sportplatz. Damit konnten die Teilnehmer Anlagen und Gerät für Kugel- oder Steinstoßen, Hoch- und Weitsprung sowie eine 100-Meter-Strecke nutzen.

Oberstleutnant Gernot Gaiser kann mit seiner Teilnahme noch nicht die vierzigste Abnahme des Deutschen Sportabzeichen erfolgreich abschließen, weil hier die fünfmalige Teilnahme in Jugendjahren nicht zählen. Er wird weiter dran bleiben.

Als Gegensatz zu seiner Leistung steht die Teilnahme von Landesschriftführer Hauptfeldwebel d.R. Johann Michael Bruhn, der noch nie alle Leistungen für das Sportabzeichen erfüllte, weil es ihm vor allem an der notwendigen Schnelligkeit fehlt. Da es in Ostelsheim keine 400-Meter-Bahn und kein Schwimmbecken gibt, fehlt ihm noch der Ausdauer-Nachweis. 22 Jahre ununterbrochen im Landesvorstand zeugt zwar auch von Ausdauer, ist aber keine olympische Disziplin.

Johann Michael Bruhn

Die Landesgruppe trauert um ihre Toten

Klaus Richter, Obergefreiter d.R. RK Großbrinderfeld
 Berthold Rilling, Obergefreiter d.R. RK Reutlingen
 Günther Schmidtke, Hauptmann d.R. RK Mühlingen
 Roland Schöller, Obergefreiter d.R. RK Gerabronn
 Klaus Schöner, Hauptgefreiter d.R. RK Esslingen
 Gerhard Schrader, Oberfeldwebel d.R.
 Kreisgruppe Bodensee-Oberschwaben
 Jörg Teuschl, Oberleutnant d.R. RK Kraichtal
 Karl Heinz Angst, Stabsunteroffizier d.R. RK Eberbach
 Jürgen Bäurle, Gefreiter d.R. RK Ertingen
 Andreas Beck, Gefreiter d.R. RK Stuttgart-Vaihingen
 Hartmut Brenner, Hauptmann d.R. RK Crailsheim
 Friedbert Billen, Förderer RK Achern-Renchtal
 Norbert Dettmann, Hauptmann d.R. RK Weinheim

Siegfried Egner, Oberfeldwebel d.R.
 RK Schwäbisch-Hall
 Karl Heinz Eiermann, Obergefreiter d.R.
 RK Angelbachtal
 Dr. Mathias Engel, Stabsarzt d.R. RK Welzheim
 Ernst Erdmann, Stabsfeldwebel d.R.
 RK Markgräferland
 Rolf Dieter Gattig, Leutnant d.R.
 RK Rohrbach-Reichenbuch
 Volker Geiling, Leutnant d.R.,
 Kreisgruppe Bodensee-Oberschwaben
 Josef Groß, Förderer RK Ertingen
 Thomas Haller, Förderer RK Trossingen
 Kurt J. Hammer, Oberleutnant d.R.
 RK Neckarzimmern-Mosbach

Wolfgang Helm, Oberleutnant zur See RK Breisach
 Elmar Hirt, Obergefreiter d.R. RK ResMusZug 28
 Franz Jedelhauser, Oberstleutnant d.R. RK Laupheim
 Jürgen Jellen, Stabsfeldwebel d.R.
 Kreisgruppe Bodensee-Oberschwaben
 Claus Rainer Kalliga, Oberstleutnant d.R.
 RK Esslingen
 Robert Netzer, Obergefreiter d.R.
 Kreisgruppe Bodensee-Oberschwaben
 Richard Obermeier, Stabsunteroffizier d.R.
 RK Bietigheim-Bissingen
 Jürgen Killer, Gefreiter d.R. RK Singen
 Klaus Litke, Hauptfeldwebel d.R. RK Westhausen
 Mark Martin, Förderer Kreisgruppe OAD